



Abstimmung

vom 25. November 2012

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir unterbreiten Ihnen folgende Vorlage zur Abstimmung und laden Sie ein, diese zu prüfen und Ihre Stimme mit JA oder NEIN abzugeben.

Gemeinderat Wetzikon

Seite

Das Wichtigste in Kürze 3

Primarschulgemeinde

Kredit Fr. 5'250'000.00 für Umbau und Erweiterung Schulhaus Robenhausen 7

Politische Gemeinde

**Kredit Fr. 3'541'050.-- für Projektierung und Einbau Bibliothek
inkl. Mietkosten für einen zehnjährigen Mietvertrag im Zentrum Möwe** 19

**Kredit Fr. 1'670'000.-- für den vierjährigen Bus-Versuchsbetrieb
Pfäffikon - Wetzikon - Hittnau (Fr. 520'000.--) und Erstellung
der Infrastruktur (Fr. 1'150'000.--)** 25

Die Akten liegen im Stadthaus, Büro 302 (Präsidiales + Leitung), zur Einsicht auf.

Das Wichtigste in Kürze

Primarschulgemeinde

Kredit Fr. 5'250'000.-- für Umbau und Erweiterung Schulhaus Robenhausen

In der Schuleinheit Robenhausen besteht in den kommenden Jahren ein dringender Raumbedarf. Die Schulanlage, welche im Jahre 1972 konzipiert und gebaut wurde, weist nebst den räumlichen Defiziten einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Die Schulpflege hat deshalb vor zwei Jahren einen Planungskredit für die Projektierung einer Schulhauserweiterung bewilligt.

Das vorliegende Projekt erweitert die Schulanlage Robenhausen um die benötigten Gruppenräume sowie um die dringend erforderlichen Nebenräume wie Materialräume für Handarbeit und Werken, Bibliothek, Schulleitungs- und Hauswartsbüro, Therapieraum und Aufgabenzimmer. Weiter werden Räumlichkeiten für die Schulergänzenden Tagesstrukturen erstellt und ein Lift wird die fehlende Behindertentauglichkeit sicherstellen. Auch sollen die sanitären Anlagen saniert und das gesamte Objekt auf einen, dem Energiekonzept der Stadt Wetzikon entsprechenden Minergie-Eco-Standard, gebracht werden. Die Projektkosten für den geplanten Holzelement-Neubau und den Umbau der bestehenden Gebäude betragen 5,25 Mio. Franken. Es ist vorgesehen, dass die geplante Erweiterung ab August 2014 dem Schulbetrieb zur Verfügung steht.

Die Sanierung und Erweiterung ist dringend und notwendig, damit die Herausforderungen, die mit der starken Entwicklung der Stadt Wetzikon einhergehen, auch künftig bewältigt werden können.

Politische Gemeinde

Kredit Fr. 3'541'050.-- für Projektierung und Einbau Bibliothek, inkl. Mietkosten für einen zehnjährigen Mietvertrag im Zentrum Möwe

Die Bibliothek der Stadt Wetzikon im Anbau beim Zentrum Drei Linden gibt es seit über 35 Jahren. Heute hat sie den Status einer Regionalbibliothek. Und das lässt sich auch aus der hohen Anzahl von 2900 Benutzerinnen und Benutzern ableiten. Ferner werden über 170'000 Ausleihen pro Jahr getätigt. Einen Namen hat sich die Bibliothek durch ihre Angebote, speziell für Kinder gemacht. Diese werden rege genutzt.

Im Gebäude ist der Raum in Anbetracht der gewachsenen Bedürfnisse und der Ansprüche an eine Regionalbibliothek zu knapp geworden.

Die beiden Stockwerke lassen keine Vergrößerung des Medienbestands mehr zu. Der Bestand ist deshalb unter dem, was von einer Regionalbibliothek und der stetig gewachsenen Kundschaft gefordert wird. Ein Anbau am bestehenden Gebäude ist zudem nicht möglich. Deshalb hat der Gemeinderat im November 2011 ein Projekt lanciert mit dem Ziel, eine Lösung für die Wetziker Bibliothek zu finden. Durch den Wegzug einer Firma im 1. Stock des Zentrums Möwe in Oberwetzikon wurden auf einen Schlag 900 m² Fläche frei. Diese Gelegenheit packte der Gemeinderat beim Schopf.

Nun liegt ein Projekt vor, das den heutigen Ansprüchen genügt, wie etwa eine sachgerechte Unterteilung nach Nutzungsgruppen. Zudem kann ein Raum mit mobilen Einrichtungen ohne grossen Aufwand zu einem Veranstaltungsraum umgenutzt werden, der bis zu 80 Personen Platz bietet. Besonders erwähnenswert ist die Teilnutzung des schönen Innenhofes, was die Attraktivität vor allem in den Sommermonaten zusätzlich steigern wird. Geplant ist auch ein kleines Bistro mit Getränken und Snacks. Die Projektierungs- und Baukosten für den Einbau der Bibliothek betragen rund 1,4 Mio. Franken.

Durch einen Umzug der Bibliothek ins Zentrum Möwe entstehen, im Gegensatz zur heutigen Situation, Mietkosten. Der Gemeinderat konnte einen Mietvertrag über knapp Fr. 213'000 pro Jahr mit einer Laufzeit von 10 Jahren aushandeln, mit der Möglichkeit, ihn um weitere fünf zu verlängern. Anschliessend besteht ein Vorrecht auf Vertragsverlängerung zu Konditionen, die dannzumal neu ausgehandelt werden müssen. Damit kann der Bestand der Bibliothek mittel- bis langfristig gesichert werden. Das alte Gebäude soll verkauft oder einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Aus finanzrechtlichen Gründen haben die Stimmberechtigten über einen Totalkredit von Fr. 3'541'050.-- zu befinden, indem die einmaligen Investitionskosten von Fr. 1'412'000 und die Mietkosten für zehn Jahre von Fr. 2'129'050.-- (inkl. Nebenkosten) zusammengezählt werden.

Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission empfehlen Zustimmung zu dieser Vorlage. Sagen die Wetziker Ja zum Kredit, kann die Bibliothek voraussichtlich im Juli und August 2013 zügeln.

Kredit Fr. 1'670'000.-- für den vierjährigen Bus-Versuchsbetrieb Pfäffikon – Wetzikon – Hittnau (Fr. 520'000.--) und Erstellung der Infrastruktur (Fr. 1'150'000.--)

Die Pfäffiker Aussenwacht Auslikon ist heute gar nicht und die Gemeinde Hittnau nur ungenügend an das öffentliche Verkehrsnetz und das Regionalzentrum Wetzikon angeschlossen. Deshalb liessen die Gemeinden Pfäffikon, Hittnau und Wetzikon im Jahr 2008 ein Buskonzept für Regionallinien von Pfäffikon nach Wetzikon und von

Hittnau nach Wetzikon mit einer Umstellung der Linienführung für einen optimierten Ortsbusbetrieb in Wetzikon ausarbeiten. Infolge kantonaler Sparmassnahmen konnte dieses Buskonzept bis heute nicht umgesetzt werden. Auch kann nicht davon ausgegangen werden, dass der Zürcher Verkehrsverbund die Regionallinien in absehbarer Zeit finanzieren wird.

Aus diesen Gründen wollen die drei Gemeinden gemeinsam einen vierjährigen, selbst finanzierten Versuchsbetrieb für zwei neue, regionale Buslinien von Pfäffikon und Hittnau zum Wetziker Bahnhof aufnehmen. Für diesen Versuchsbetrieb fallen Wetzikon für vier Jahre Fr. 520'000.-- an. Hinzu kommen Infrastrukturkosten von 1,15 Mio. Franken in Wetzikon für bauliche Anpassungen im Strassenraum und neue Haltestellen. Somit beläuft sich der Kreditantrag des Gemeinderates auf total 1,67 Mio. Franken. Dieses Buskonzept lässt sich nur realisieren, wenn die Stimmberechtigten aller drei Gemeinden die erforderlichen Kreditanteile bewilligen.

Unabhängig dieser Vorlage planen die VZO und ZVV, auf Dezember 2013 den Ortsbusbetrieb Wetzikon zu optimieren. Dafür hat der Gemeinderat die entsprechenden Kredite bereits bewilligt. Zusammen mit den neuen Regionallinien könnte für Busbenützer/innen in Wetzikon werktags und in den Hauptverkehrszeiten fast ausnahmslos der 15-Minuten-Takt eingeführt werden. Damit wäre der Anschluss an und von jeder S-Bahn gewährleistet. Zudem würden zusätzlich die Quartiere Sommerau, Schornäglen und Zelgli im Halbstundentakt mit dem ÖV erschlossen.

Der vierjährige Versuchsbetrieb mit den neuen Buslinien liegt im regionalen Interesse und bringt auch eine massgebliche Verbesserung des innerörtlichen, öffentlichen Verkehrs. Die Kosten halten sich in einem vertretbaren Rahmen.

Die Vorlagen im Detail

Primarschulgemeinde

Kredit Fr. 5'250'000.-- für Umbau und Erweiterung Schulhaus Robenhausen

Ausgangslage

In der Schuleinheit Robenhausen besteht in den kommenden Jahren ein dringender Raumbedarf. Die Schulanlage, welche im Jahre 1972 konzipiert und gebaut wurde, weist nebst den räumlichen Defiziten einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Die Schulpflege hat deshalb vor zwei Jahren einen Planungskredit für die Projektierung einer Schulhauserweiterung bewilligt.

Die Primarschulpflege Wetzikon hat im Jahre 2009 eine Schulraumplanung erarbeitet und im Jahre 2011 eine erste Nacherhebung durchgeführt. Diese zeigt auf, dass es angesichts der zunehmenden Kinderzahlen - unter anderem als Folge der baulichen Entwicklung der Stadt Wetzikon - dringend notwendig ist, mittelfristig zusätzlichen Schulraum zu schaffen. Vor allem in den Gebieten Robenhausen, Walenbach und Widum ist derzeit eine Zunahme der Kinderzahlen festzustellen. Aus der Schulraumplanung geht hervor, dass bis 2018 rund eine Klasse pro Jahrgang mehr zu führen sein wird. Somit müssen über die Gesamtgemeinde gesehen insgesamt 6 Klassenzimmer mehr zur Verfügung gestellt werden. Zusammen mit der Aufhebung bestehender Provisorien im Schulhaus Feld und Walenbach ergibt sich ein Bedarf von 10 zusätzlichen Klassenzimmern über die gesamte Primarschulgemeinde. Seit Längerem ist bekannt, dass auf verschiedenen Anlagen Gruppenräume nahezu vollständig fehlen und ein Defizit an anderen Neben- und Spezialräumen besteht.

Die Weiterführung der Schulraumplanung - welche ebenfalls im Jahre 2009 erarbeitet wurde - zeigte auf, dass bis 2018 gesamthaft 65 Klassen (Stand 2009: 58) an der Primarschule zu führen sein werden. Von den zusätzlichen 7 Abteilungen werden voraussichtlich deren 5 im Schulhaus Feld realisiert, da dieses Schulhaus zentral und optimal zum Entwicklungsschwerpunkt Widum liegt. Je eine weitere Abteilung soll in den Schulhäusern Egg und Guldisloo eröffnet werden. Das Schulhaus Egg wird derzeit erweitert, damit nach Abschluss der Arbeiten die Räumlichkeiten für 6 anstelle von bisher 5 Abteilungen zur Verfügung stehen. Im Schulhaus Guldisloo sind aus heutiger Sicht keine Erweiterungen erforderlich.

Diese Massnahmen sind allesamt auf den prognostizierten Bedarf im Jahre 2018 ausgelegt und sollten somit innerhalb dieser Frist realisiert werden. Die Schulbehörde hat deshalb bereits einige Projekte lanciert:

- Die bauliche Erweiterung des Schulhauses Egg wird Ende 2012 abgeschlossen.
- Für die Erweiterung des Schulhauses Feld läuft die Suche nach einem Gesamtplanungsanbieter.
- Die Schulanlage Walenbach wurde auf das Schuljahr 2012/13 erweitert. Die bestehende Anlage ist zudem Gegenstand einer umfassenden Zustands- und Bedarfsanalyse. Erste Ergebnisse werden im Herbst 2012 vorliegen.
- Die Projektierung des Umbaus und der Erweiterung des Schulhauses Robenhausen ist abgeschlossen. Sie wird hiermit dem Souverän zum Entscheid unterbreitet.

Die Schulraumplanung zeigt auch auf, dass das Schulhaus Robenhausen den Anforderungen an eine zeitgerechte Schulanlage seit längerer Zeit nicht mehr entspricht. Der nachstehende Bedarf wurde entsprechend den kantonalen Schulbauempfehlungen erhoben:

- Im Schulhaus Robenhausen sind nicht genügend Gruppenräume vorhanden, um 9 Klassenzüge betrieblich und pädagogisch einwandfrei führen zu können.
- Spezialräume wie Bibliothek und Therapieraum fehlen auf der Anlage.
- Die Anlage soll derart ausgestaltet werden, dass sie den Schulbauempfehlungen für eine Schulanlage mit 9 Klassen entspricht. Mit einem Reservezimmer wird es möglich, überdurchschnittliche Schüler-Jahrgangszahlen trotzdem zu bewältigen.
- Der Lehrerbereich sowie das Schulleitungsbüro sollen konzentriert und massvoll erweitert werden.
- Das freistehende Hauswarts-Gebäude weist einen grossen Sanierungsbedarf auf. Es ist rückzubauen.
- Die Behindertentauglichkeit der Anlage muss sichergestellt werden.
- Als Gruppenräume werden heute ungenutzte Klassenzimmer verwendet. Diese benötigen so zu viel Raum und verfügen zudem über keine direkte Verbindung zu den Klassenzimmern.

Die Schulpflege beschloss deshalb im Jahre 2010, die Schulanlage Robenhausen zu erweitern und so umzugestalten, damit 9 Klassenzüge geführt werden können und sie den Anforderungen der kantonalen Empfehlungen entspricht. Die Erweiterung soll nach Möglichkeit auf das Schuljahr 2014/15 in Betrieb genommen werden.

Um dieses Ziel erreichen zu können, genehmigte die Primarschulpflege mit Beschluss vom 28. Juni 2010 einen Planungskredit von Fr. 198'000.00 für die Durchführung einer Gesamtleistungssubmission.

**Submission /
Planungskredit**

Der Submissionsgesetzgebung entsprechend wurde für die Vergabe der Gesamtleistung ein öffentliches Verfahren mit Präqualifikation gewählt.

Für die Beurteilung der Angebote – bestehend aus je einem Vorprojekt und dem Angebot für die schlüsselfertige Erstellung des Vorhabens – wurden folgende Zuschlagskriterien bewertet:

- architektonisches Gesamtkonzept
- Gesamtpreis des Bauwerks
- Qualität und Leistungsfähigkeit des Gesamtleistungsanbieters
- Zeitbedarf für Projektierung und Bau

Ein Submissionsausschuss, welcher Vertreter der Schulpflege, der Lehrerschaft, der Verwaltung und externe Fachpersonen umfasste, nahm eine gesamtheitliche Beurteilung der Angebote vor. Er beantragte der Primarschulpflege, dem Projekt der Erne AG Holzbau, Laufenburg – zusammen mit dem Architektenteam Hornberger Architekten AG, Zürich – den Zuschlag zu erteilen.

Die Hauptgründe, welche zu dieser Beurteilung führten, sind:

- Das ausgearbeitete Projekt des Gesamtleistungsanbieters Erne AG Holzbau, Laufenburg, vermag in seiner Gesamtkonzeption zu überzeugen. Insbesondere sind auch die schulischen und betrieblichen Anforderungen sehr gut umgesetzt.
- Die Erweiterung stellt eine logische Weiterentwicklung der Schulanlage Robenhausen in Bezug auf Volumetrie und Einordnung dar.

Da beim Projekt der Erne AG Holzbau noch finanzielles und räumliches Optimierungspotential vorhanden war, entschloss sich die Primarschulpflege, vor dem Urnengang eine Überarbeitung vornehmen zu lassen. Ein Teil der hierfür notwendigen Mittel sind bereits im Projektierungskredit enthalten.

**Optimierungsphase:
eingeflossene
Änderungen**

Die Überarbeitung umfasste u. a.:

- An der Urnenabstimmung vom 11. März 2012 wurde die definitive Einführung von Schulergänzenden Tagesstrukturen beschlossen.

Anstelle der ursprünglich vorgesehenen Hauswartwohnung kann im Neubau Raum für Schulergänzende Tagesstrukturen geschaffen werden. Diese sind gemäss Volksschulgesetz bei entsprechendem Bedarf durch die Primarschule zur Verfügung zu stellen. Die Kosten für den Mittagstisch (Küche, Essraum, Zahnputzraum) betragen Fr. 850'000.00.

- Aufgrund der Schülerzuteilung sollen bereits ab dem SJ 2012/13 neu 10 statt bisher 9 Klassen auf der Anlage geführt werden.

Mit der vorgezogenen Unterteilung von zwei Klassenzimmern können die dringend benötigten Gruppenräume zur Verfügung gestellt werden. Die Primarschulpflege hat zu diesem Zweck vorgängig in eigener Kompetenz einen Kredit (zu Lasten des Baukredits) von Fr. 87'000.00 bewilligt. Auch bei Führung von 10 Schulklassen sind die projektierten Ergänzungen (Gruppen- und Spezialräume etc.) ausreichend.

- Energie: Die Primarschulpflege hat am 16. Mai 2011 dem Energieleitbild Wetzikon zugestimmt. Die Berücksichtigung des Energiekonzepts führt beim vorliegenden Objekt zu einmaligen Mehrkosten von rund Fr. 525'000.00.

Die funktionstüchtige Heizanlage in der bestehenden Schulanlage wird nicht ersetzt. Die Realisierung weiterer Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs bzw. Verbesserung der energetischen Situation ist auch in Zukunft möglich. Denkbar sind insbesondere die Nutzung der Dachflächen für die Installation einer Photovoltaikanlage und der Anschluss an ein Fernwärmenetz.

a) Anordnung des Erweiterungsbaus

Beschrieb des optimierten Projekts

Das Projekt sieht vor, den Erweiterungsbau rechtwinklig zum bestehenden Baukörper anzuordnen und mittels einer gedeckten Pausenhalle mit dem bestehenden Klassentrakt zu verbinden. Der kompakte, zweigeschossige Neubau kommt parallel zur Seegräbnerstrasse zu liegen. Dadurch wird der Pausenplatz neu dreiseitig hofartig gefasst.

Im Erdgeschoss zwischen Alt- und Neubau – als Ersatz für die abzubrechende Pausenhalle – ergibt sich ein grosszügiger, gedeckter, Pausenraum. Hier entsteht gleichzeitig der neue Eingang in den Anbau, aber auch ein direkter Zugang in die bestehende Schulanlage. Die zusätzliche Erschliessung von der Seegräbnerstrasse her wertet die Situation ums Schulhaus auf und bietet mit dem freien Erdgeschoss einen Durchblick quer durch das Areal. Die behindertengerechte Erschliessung des Areals bleibt weiterhin über die Schulhausstrasse gewährleistet.

b) Neubau

Von der gedeckten Pausenhalle gelangt man im Neubau direkt in einen Korridor, der im Erdgeschoss zwei Handarbeitsräume mit den entsprechenden Lagerräumen sowie WC-Anlagen erschliesst. Über eine Treppe erreicht man im Obergeschoss den Aufgaben- und Rückzugsraum, Küche und Zahnputzraum, die Bibliothek sowie einen Therapie- und einen Gruppenraum. Auf diesem Niveau besteht eine interne Verbindung zum bestehenden Schulhaus und den Klassen-

zimmern. Im Knoten zwischen Alt- und Neubau liegt über der gedeckten Pausenhalle ein allseitig verglaster Raum für den Mittagstisch, der auch für andere Zwecke genützt werden kann und der gleichzeitig Erschliessungsfläche darstellt.

Konstruktiv wird das partielle Untergeschoss (Technik) als Massivbau in Beton ausgebildet. Ab Bodenplatte im EG ist ein vorfabrizierter Holzelementbau vorgesehen. Dieser kann in kurzer Zeit aufgerichtet werden. Die Bauarbeiten tangieren den Schulbetrieb somit nur kurzfristig. Die Baustelle wird unabhängig von der Schule über die Seegräbnerstrasse erschlossen.

Auch optisch erscheint der Neubau als Holzbau mit einer horizontalen Schalung. Der Zwischentrakt steht auf Stahlstützen, das Obergeschoss ist verglast, eine lockere, vertikale Lamellenstruktur vermittelt zwischen Alt und Neu. Die horizontalen Fensterbänder des bestehenden Baus werden auch im Neubau weitergeführt.

c) Umgebung

Der Erlebnispfad bleibt bestehen und wird mit einzelnen Spielelementen ergänzt, die vom heutigen kleinen Spielplatz, der dem Neubau weichen muss, verschoben werden. Sie werden so angeordnet, dass sie die Unterrichtsräume nicht tangieren.

d) Altbau

Im bestehenden Schulhaus werden zwei Klassenzimmer und ein Materialraum neu zu Gruppenräumen umgenutzt. Im Anschlusspunkt zum Neubau werden die bestehenden WC-Anlagen aufgehoben. So entsteht eine grosszügige, interne Verbindung zum Erweiterungsbau. Als Ersatz werden die übrigen WC-Anlagen mit einem zusätzlichen WC optimiert und neue Toiletten im Lehrer-/Aufenthaltsbereich im EG zur Verfügung gestellt. Der neue Lift wird in der Mitte der Schulanlage zwischen dem Versatz der beiden früheren Etappen angeordnet und verbindet alle Geschosse. Über die internen Verbindungen ist somit auch der Neubau behindertengerecht erschlossen.



Visualisierung Primarschulhaus Robenhausen nach der Erweiterung

Mit dem Neubauvolumen erfährt die Gesamtanlage Robenhausen eine wesentliche Aufwertung bei der Zugänglichkeit. Das neue Bauvolumen tritt ergänzend zum bestehenden Baukörper in Erscheinung und ist stark raumbildend. Es wirkt durch die Übernahme der Geschossigkeit des Bestands (2-geschossig bezüglich dem Pausenhof) zurückhaltend.

Die vom Wettbewerbsverfahren betroffenen Räumlichkeiten sind:

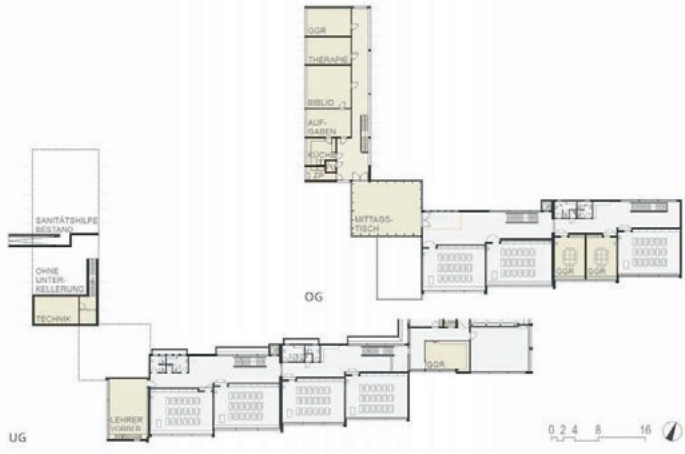
Raumprogramm

Nutzung	Bestand		Nach Erweiterung	
	Anzahl	Grösse m ²	Anzahl	Grösse m ²
Klassenzimmer und Gruppenräume				
Klassenzimmer	12	77	10	77
Gruppenräume DAZ	1	14	0	0
Gruppenraum Medien (neu Bibliothek siehe unten)	1	40	0	0
Grossgruppenräume GGR	0	0	5	36
Spezialräume				
Werkraum	1	72	1	72
Material / Sammlung Lehrer	1	37	0	0
Material Werken	0	0	1	40
Handarbeit	2	70	2	72
Material Handarbeit	0	0	2	17
Lehrerbereich Aufenthalt	1	55	1	67

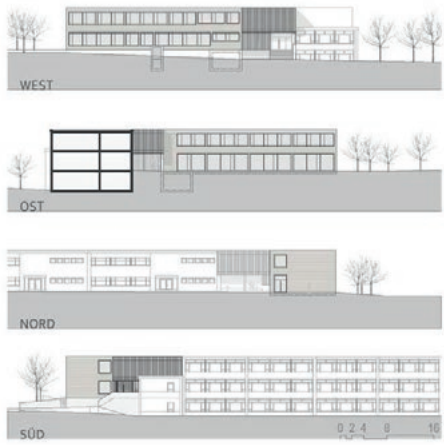
Lehrerbereich Vorbereitung / Sammlung	1	37	1	67
Büro Schulleitung	0	0	1	18
Bibliothek (ersetzt bisherigen Medienraum)	0	0	1	53
Aufgaben / Blockzeitenraum	0	0	1	36
Therapieraum	0	0	1	35
Infrastruktur				
Lift Altbau (stellt IV Tauglichkeit auch für Neubau sicher)	0	0	1	IV tauglich
Putzräume	Nach Schulbauempfehlungen			
Toilette IV / Lehrpersonen				
Toilette Knaben				
Toilette Mädchen				
Lager	1	105	1	105
Büro Hauswart	0	0	1	18
Mittagstisch / Schulergänzende Tagesstrukturen				
Essraum (Anteil Verbindungsgelenk) ca.	0	0	1	65
Küche	0	0	1	18
Zahnputzraum	0	0	1	9



Erdgeschoss und Umgebung Primarschulhaus Robenhausen (neue/geänderte Flächen hellgelb, Bestand grau)



Unter- und Obergeschoss Primarschulhaus Robenhausen (neue/geänderte Flächen hellgelb, Bestand grau)



Ansichten Primarschulhaus Robenhausen

Als Grundlage für den Baukredit dient das Angebot der Firma Erne AG Holzbau:

Baukosten

BKP Arbeitsgattung	KV 1-stellig, Fr.
Grundangebot	
1 Vorbereitungsarbeiten	174'159.65
2 Gebäude Neubau	3'171'032.95
Gebäude Umbau	479'500.00
4 Umgebung	116'435.60
5 Baunebenkosten	130'130.00
9 Ausstattung Bestandteil des Kostendachs	126'588.00
Ausstattung Budget	<u>310'000.00</u>
 Total Angebot exkl. MWST (inkl. vorgezogener Umbau + Minergie-Eco)	 4'507'846.20
 Unvorhergesehenes/Reserve (ca. 8%)	 <u>360'627.70</u>
 Baukredit (exkl. MWST / exkl. Rundung)	 4'868'473.90
 Mehrwertsteuer 8.0 %	 389'477.90
Rundung	<u>- 7'951.80</u>
 Baukredit Erweiterung und Umbau Schulhaus Robenhausen inkl. MWST	 5'250'000.00

Zusätzlich hat die Schulpflege mit Beschluss vom 28. Juni 2010 einen separat abzurechnenden Planungskredit über Fr. 198'000.00 bewilligt.

Der Baukredit von total Fr. 5'250'000 inkl. MWST beinhaltet insbesondere folgende Teilkosten:

Rückbau Hauswartgebäude ca.	Fr. 41'000.00
Lift	Fr. 150'000.00
Mittagstisch (Küche, Essraum, Zahnputzraum)	Fr. 850'000.00
vorgezogene Raumunterteilung	Fr. 79'500.00
Gebäudestandard 2011 (Minergie-Eco)	Fr. 525'000.00

Kapitalfolgekosten

Folgekosten

Die Berechnung der Kapitalfolgekosten stützt sich grundsätzlich auf das Kreisschreiben über den Gemeindehaushalt der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich. Gemäss § 37 lit. a sind für Kapitalfolgekosten (Abschreibung und Verzinsung) 10 % der Nettoinvestitionen vorzusehen. Bei Investitionskosten von Franken 5'448'000.00 (Baukredit Fr. 5'250'000.00 + Planungskredit Franken

198'000.00) ergibt sich demzufolge eine jährliche Abschreibung von Fr. 545'000.00.

Die Berechnung der Kapitalfolgekosten erfolgt gemäss Kreisschreiben über den Gemeindehaushalt. Es wird von einer Kapitalverzinsung von 2 % ausgegangen. Folglich ist im ersten Betriebsjahr von Fr. 653'000.00 (Abschreibung und Verzinsung) auszugehen. Durch die jährliche Abschreibung nimmt der zu verzinsende Restbuchwert bzw. die jährliche Mehrbelastung aus Kapitalfolgekosten laufend ab. Eine Betrachtung über den zeitlichen Ablauf mit einer 10-jährigen (resp. 20-jährigen) Abschreibung von 10 % (resp. 5 %) auf dem Restwert ergibt folgendes Bild:

Durchschnitt bei Betrachtung über	Abschreibung 10% (5 %) vom Restwert Fr. / a	Kapitalverzinsung 2.0 % vom Restwert Fr. / a	Total Kapitalfolgekosten Fr. / a
10 Jahre	545'000	59'000	604'000
20 Jahre	272'000	57'000	329'000

Betriebliche Folgekosten

Mit dem vorgesehenen Gebäudestandard (Minergie-Eco) des Neubaus dürfte sich der Heizenergieaufwand der Gesamtanlage kaum erhöhen, da das energetisch sehr schlechte Hauswartgebäude durch einen kompakten Minergie-Eco Bau ersetzt wird. Die Wärmeerzeugung erfolgt mit Erdsonden.

Die betrieblichen Folgekosten werden gemäss § 37 lit. b des Kreisschreibens über den Gemeindehaushalt entsprechend mit 2 % der Bruttoanlagekosten (Fr. 5'448'000.00) bemessen und betragen somit Fr. 109'000.00.

Personelle Folgekosten

Aufgrund der Erweiterung der Schulräume belaufen sich die zusätzlichen personellen Folgekosten (Hauswartung und Reinigungsaufwand) auf ungefähr Fr. 25'000.00. Dabei wird von einer Erweiterung der bestehenden Gebäudeflächen von rund 40 % ausgegangen.

Folgekosten Tagesstrukturen

Folgekosten / Folgeerträge Schulergänzende Tagesstrukturen

Der Mittagstisch generiert bei einer Abschreibungsdauer von 10 respektive 20 Jahren jährliche Folgekosten in der Grössenordnung von:

Durchschnitt bei Betrachtung über	Abschreibung 10 % vom Restwert Fr. / a	Kapitalverzinsung 2.0 % vom Restwert Fr. / a	Total Kapitalfolgekosten Fr. / a
10 Jahre	85'000	9'000	94'000
20 Jahre	42'000	9'000	51'000

Da davon ausgegangen werden kann, dass diese Räumlichkeiten mit Sicherheit während wenigstens 20 Jahren in Betrieb sein werden, wird als Grundlage für die Folgekostenbetrachtung ein 20-Jahreshorizont gewählt.

Die Schulergänzenden Tagesstrukturen im Schulhaus Robenhausen generieren bei einer Abschreibungsdauer von 20 Jahren jährliche Folgekosten in der Grössenordnung von ca. Fr. 184'000.00. Dieser Betrag setzt sich aus den betrieblichen Folgekosten von Fr. 133'000.00 sowie den Kapitalfolgekosten von Fr. 51'000.00 zusammen.

Die Folgeerträge betragen (basiert auf einer geschätzten Anzahl von 3 Kindern in der Morgenbetreuung, 10 Kindern beim Mittagstisch und 4 Kinder in der Nachmittagsbetreuung) ca. Fr. 56'511.00. Bei diesen Annahmen beträgt der Kostendeckungsgrad rund 31 %.

Selbstverständlich verändert sich der Deckungsgrad mit steigenden oder fallenden Kinderzahlen, weshalb es zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich ist, eine gesicherte Aussage zu machen.

Bei optimalem Verlauf der Planungsarbeiten ist folgendes Terminprogramm vorgesehen:

Vorgesehenes Termin- programm

- Nach dem Urnengang vom 25.11.2012 Abschluss Werkvertrag
Start Detailplanung
Bauprojekt / Baueingabe
/ Ausführungsplanung
- Oktober 2013 Installation / Baubeginn
- August 2014 Übergabe der Erweiterung an die Schule

Anbietende und Nutzende sind überzeugt, dass während der Bauzeit durch eine entsprechende Etappierung mit Ausnutzung der Ferienzeiten und Einbauten im bestehenden Trakt die Auswirkungen auf den Schulbetrieb minimiert werden können.

Mit dem Umbau und der Erweiterung der Schulanlage Robenhausen wird eine weitere Massnahme zur Behebung der bestehenden räumlichen Defizite getroffen. Der Schulbetrieb kann danach auf die bisher fehlenden Spezialräume zurückgreifen. Ausserdem werden bezüglich Erschliessung und Raumangebot sowie dem neuen Angebot Schulergänzender Tagesstrukturen erhebliche Qualitätsverbesserungen sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrpersonen und Eltern erzielt.

Empfehlung der Primarschulpflege

Der gesetzliche Auftrag erfordert im individualisierten Unterricht adäquate Bedingungen. Damit die Vorgaben aus dem Volksschulgesetz, dem Behindertengleichstellungsgesetz und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, welche unter anderen die Förderung einer möglichst grossen Zahl von Schülerinnen und Schülern in der Regelschule zum Inhalt haben, umgesetzt werden können, sind mehr speziell ausgebildete Personen erforderlich. Für die spezifische Betreuung sind die entsprechenden Gruppen- und Therapieräume zur Verfügung zu stellen.

Mit der Realisierung des vorliegenden Projektes kann ein wichtiger Schritt zur Erreichung dieser Vorgaben und Ziele unternommen werden. Die Sanierung und Erweiterung ist notwendig, damit die Herausforderungen, die mit der starken Entwicklung der Stadt Wetzikon einhergehen, auch künftig bewältigt werden können.

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird beantragt, sie möchten folgenden Beschluss fassen:

Antrag

Kredit Fr. 5'250'000.-- für Umbau und die Erweiterung Schulhaus Robenhausen.

Die Rechnungsprüfungskommission hat der Vorlage zugestimmt und beantragt den Stimmberechtigten, den Kredit zu bewilligen.

Abschied RPK

Primarschulgemeinde Wetzikon

Franz Behrens
Präsident

Claudia Bosshardt
Leitung Schulverwaltung

Wetzikon, 9. Juli 2012

Traktandum 2

Kredit Fr. 3'541'050.-- für Projektierung und Einbau Bibliothek, inkl. Mietkosten für einen zehnjährigen Mietvertrag im Zentrum Möwe

Die über 30 Jahre alte Bibliothek ist heute in einem an das Zentrum Drei Linden angebauten, Stadt eigenen Gebäudeteil untergebracht (Vers. Nr. 4675). Die Platzverhältnisse sind inzwischen ungenügend, ebenso die Situation für Velos und Kinderwagen. Der Medienbestand ist aufgrund des fehlenden Platzes deutlich kleiner als für eine Regionalbibliothek erforderlich. Der Flächenbedarf für eine Bedürfnis gerechte Bibliothek müsste rund doppelt so hoch sein.

Ausgangslage

Mit dem Zentrum Möwe, 1. Obergeschoss, wurde ein attraktiver und Bedürfnis gerechter neuer Standort gefunden. Das zentral gelegene Gebäude ist zudem eines der architektonisch wertvollsten in Wetzikon. Die Räumlichkeiten werden auf Ende 2012 frei.

Begleitung und Projektierung

Projekt

Anfangs Oktober 2011 erteilte der Gemeinderat den Auftrag für die Projektierung der neuen Bibliothek. Mit Unterstützung eines Ingenieurbüros führte man für die Ausarbeitung eines Projektes und dessen Ausführung bei vier Architekturbüros einen Wettbewerb im Einladungsverfahren durch. Aufgrund des besten Angebots ging der Projektierungsauftrag an die Hirzel Architekten AG, Wetzikon.

Projektbeschreibung

Im 1. Obergeschoss des Zentrums Möwe soll auf einer Fläche von rund 900 m² eine neue Bibliothek entstehen, welche den Bedürfnissen der Stadt Wetzikon gerecht wird. Auf der gegenüber heute um rund 400 m² grösseren Fläche wird es möglich sein, die Anzahl der Medien stufenweise auf die Anforderungen an eine Regionalbibliothek anzuheben. Auch die Arbeitsplätze der acht Mitarbeitenden werden zeitgemäss und bedürfnisgerecht eingerichtet. Die Attraktivität der Stadtbibliothek kann mit einem grösseren Medienangebot, angepassten Platzverhältnissen und einer attraktiven Raumgestaltung deutlich gesteigert werden.

Die neue Bibliothek wird in vier Nutzungen gegliedert: Empfangshalle, Multifunktionsraum, Medienräume und Büroräumlichkeiten. Bis auf die Büros für die Mitarbeitenden sind alle Nutzungen offen zueinander verbunden.

a) Eingangsbereich

Die Empfangshalle enthält nebst der Empfangstheke eine offene Garderobe, Abstellplätze für Kinderwagen sowie sieben PC-Arbeitsplätze. Im Eingangsbereich steht zudem Raum zur Verfügung für thematische Ausstellungen oder Präsentation aktueller Themen. Damit sollen die Besuchenden kreativ empfangen und Lust auf den Besuch geweckt werden.

b) Medienräume

Fliegend zum Eingangsbereich folgen die Medienräume. Diese sind für die verschiedenen Nutzungsgruppen gegliedert: Kleinkinder, Kinder und Jugend sowie Young People und Erwachsene. Gemäss dem Kontrakt mit dem Kanton betreffend die Führung einer Regionalbibliothek sind für Besuchende Arbeits- und Leseplätze zu erstellen. Dementsprechend werden für die verschiedenen Nutzergruppen je ein angepasster Aufenthaltsbereich mit Lesemöglichkeiten und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt. Sämtliche Aufenthaltsmöglichkeiten sind entlang dem Innenhof oder entlang der Aussenfassade angeordnet. Die Computerarbeitsplätze sind im Eingangsbereich entlang der Fensterfront platziert. Nebst der Empfangstheke befindet sich ein weiterer Info-Point im Medienraum der Bibliothek.

c) Multifunktionsraum

Zentral zum Innenhof befindet sich der Multifunktionsraum, welcher als Hauptnutzung für mobile Tröge (für DVD, Hörbücher, Spiele) zur Verfügung steht. Aufgrund des mobilen Mobiliars ist eine sehr flexible Nutzung des Raums möglich. Dieser Bereich kann u. a. als Veranstaltungsraum umgenutzt werden und bietet für bis zu 80 Personen Platz.

d) Bistro

In der Bibliothek soll es möglich sein, Getränke und kleine Snacks zu sich zu nehmen. Zu diesem Zweck wird ein kleines Bistro eingerichtet und mit angemieteten Apparaten ausgestattet.

e) Büroräume

Für die acht Mitarbeitenden, verteilt auf 365 Stellenprozent, werden fünf Büroarbeitsplätze eingerichtet. Die Büroräumlichkeiten befinden sich gleich anschliessend an den Empfang

gegenüber dem Multifunktionsraum. Zusätzlich wird eine kleine Buchwerkstatt und ein Pausen- und Sitzungsraum erstellt.

f) WC-Anlagen

Für Besuchende und Mitarbeitende werden den Vorschriften des Arbeitsgesetzes entsprechend je eine Geschlechter getrennte WC-Anlage eingebaut.

Für die Nutzung als Bibliothek sind haustechnische Nachrüstungen erforderlich. Konkret ist eine Raumlüftung zu integrieren, welche in die bereits bestehenden Steigzonen eingebaut werden kann. Ebenso sind die heute von Hand zu bedienenden Sonnenstoren zu elektrifizieren.

Das Zentrum Möwe wurde damals im Minergiestandard geplant, jedoch wurde nicht alles entsprechend realisiert. Mittels des vorgesehenen Einbaus einer Raumlüftung inklusive Nutzung der Abwärme in der Abluft wird der Minergiestandard erreicht. Sämtliche elektrischen Installationen werden mit Produkten der Energiekennziffer A ausgestattet. Mit diesen Massnahmen wird das Reglement "Anforderungen bei Planung, Bau und Sanierung von Bauten" der Stadt Wetzikon eingehalten. Auch sämtliche Vorschriften betreffend Behindertengerechtigkeit und Brandschutz werden eingehalten.

Der Einbau der Bibliothek soll ab Beginn des Mietverhältnisses auf anfangs Januar 2013 erfolgen. Der Umzug in die neuen Räume ist im Juli / August 2013 vorgesehen. Der Auftrag für den Bau der Bibliothek soll wiederum an das bereits projektierende Büro Hirzel Architekten, Wetzikon vergeben werden.

Das Zentrum Möwe wird im Auftrag der Eigentümerin Credit Suisse von der Immobilienverwaltungsfirma Wincasa verwaltet. Es konnte ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren mit Verlängerungsmöglichkeiten um weitere 5 Jahre zu den gleichen Konditionen ausgehandelt werden. Anschliessend besteht ein Vorrecht auf Vertragsverlängerung zu neu auszuhandelnden Konditionen. Die Nettomiete beträgt Fr. 188.-/m² und Jahr und liegt damit im ortsüblichen Rahmen für ein Objekt an zentraler Lage und gehobenerem Baustandard. Mit dem dazu gemieteten Lagerraum und unter Berücksichtigung der Nebenkosten beträgt der Brutto-Mietzins pro Jahr Fr. 212'905.-. Der Netto-Mietzins wird entsprechend dem Landesindex der Konsumentenpreise automatisch angepasst. Im Mietzins inbegriffen ist eine kostenlose Nutzungsmöglichkeit für einen Teil des Innenhofes. Damit wird die Attraktivität der Bibliothek in den Sommermonaten zusätzlich erhöht.

Mietvertrag

Der Mietvertrag tritt vorbehältlich der Zustimmung der Urnenabstimmung per 1. Januar 2013 in Kraft. Das Mietobjekt wird im Zu-

stand des so genannten Grundausbau übernommen, wobei durch die Eigentümerschaft gegenüber dem heutigen Zustand einige Vorleistungen erbracht werden. So werden die bestehenden internen tragenden Wände entfernt und das Objekt anderweitig statisch gesichert und auf der Aussenseite der Mietfläche wird eine Brandschutzverglasung erstellt. Auch die meisten weiteren notwendigen Rückbauarbeiten werden von der Eigentümerschaft übernommen. Der Einbau der Bibliothek erfolgt auf Kosten der Stadt Wetzikon. Bei einem Auszug ist der ursprüngliche Zustand bei Mietantritt wieder herzustellen.

Bauherrschftsberatung und -begleitung

Kosten

Die Kosten von Fr. 43'000.-- für Bauherrschftsberatung und -begleitung hat der Gemeinderat am 5. Oktober 2011 bewilligt.

Projektierungs- und Baukosten

– Rückbauarbeiten	Fr. 9'000.00
– Einbau Bibliothek	Fr. 836'400.00
– bewegliches Mobiliar	Fr. 218'200.00
– Honorar (Architekten und Fachplaner)	Fr. 215'000.00
– Nebenkosten	Fr. 65'000.00
– Diverses und Unvorhergesehenes	<u>Fr. 68'400.00</u>
total Projektierungs- und Baukosten	Fr. 1'412'000.00

Mietkosten (10-jähriger Mietvertrag)

pro Jahr (inkl. Nebenkosten)	<u>Fr. 212'905.00</u>
total Mietkosten	<u>Fr. 2'129'050.00</u>
Kredit total (Projektierung, Bau, Miete 10 Jahre)	<u>Fr. 3'541'050.00</u>

Folgekosten

Die Kapitalfolgekosten (Zinsen und Abschreibungen) betragen im vorliegenden Projekt 10 % der Nettoinvestition bzw. rund 141'200.-- Franken pro Jahr.

Eine Erhöhung des Personalbestandes ist nicht vorgesehen. Hingegen wird der heute aus Platzgründen gemäss Richtlinien für Regionalbibliotheken unterschrittene Medienbestand schrittweise auf das erforderliche Niveau angehoben werden können (Erhöhung mindestens 10 %), was in den nächsten Jahren zu einer leichten Steigerung der Ausgaben in der laufenden Rechnung führen dürfte.

Die Stadtbibliothek mit dem Status einer Regionalbibliothek erfreut sich grosser Beliebtheit in der Wetziker Bevölkerung. Davon zeugen die im über 2'400 Benutzerinnen und Benutzer aus Wetzikon und gegen 500 aus der Region, die jährliche Anzahl von über 170'000 Ausleihen sowie die regen Besuche von Interessierten an den kontinuierlich in der Bibliothek durchgeführten Anlässen für Erwachsene und Kinder. Die über 30-jährigen Räumlichkeiten, verteilt auf zwei Stockwerke, sind für die in den letzten Jahren gewachsenen Bedürfnisse zu knapp bemessen, insbesondere der Medienbestand ist deutlich unter dem, was von einer Regionalbibliothek erwartet werden kann. Ein Ausbau am bestehenden Ort ist nicht möglich. Die Bibliothek soll deshalb im Zentrum Möwe, an einem zentral und günstig gelegenen Ort mit optimaler Erschliessung, neu angesiedelt werden. Die für die Umsetzung des Projekts anfallenden Kosten sind vertretbar. Mit dem ausgehandelten Mietvertrag für mindestens zehn Jahr mit der Option auf Verlängerung kann der Bestand der Bibliothek mittel- bis langfristig gesichert werden.

Überlegungen
Gemeinderat

Die Liegenschaft der heutigen Bibliothek soll nach Möglichkeit verkauft oder die frei werdenden Räume sollen einer anderen Nutzung zugeführt werden. Entsprechend dem aktuellen Stand der Dinge lassen sich diesbezüglich noch keine konkreteren Angaben machen.

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird beantragt, sie möchten folgenden Beschluss fassen:

Antrag

Kredit Fr. 3'541'050.-- für Projektierung und Einbau Bibliothek, inkl. Mietkosten für einen zehnjährigen Mietvertrag (Stand 2013, indiziert gemäss Landesindex) im Zentrum Möwe. Ermächtigung an Gemeinderat zur Verlängerung des Mietvertrages in eigener Kompetenz.

Der Baukredit erhöht sich um eine allfällige Bauteuerung ab 1. April 2012

Die Rechnungsprüfungskommission hat der Vorlage zugestimmt und beantragt den Stimmberechtigten, den Kredit zu bewilligen.

Abschied RPK

Gemeinderat Wetzikon

Urs Fischer
Präsident

Kurt Utzinger
Gemeindeschreiber i. V.

Wetzikon, 5. September 2012



Traktandum 3

Kredit Fr. 1'670'000.-- für den vierjährigen Bus-Versuchsbetrieb Pfäffikon – Wetzikon – Hittnau (Fr. 520'000.--) und Erstellung der Infrastruktur (Fr. 1'150'000.--)

Die Pfäffiker Aussenwacht Auslikon ist heute gar nicht und die Gemeinde Hittnau nur ungenügend an das öffentliche Verkehrsnetz und das Regionalzentrum Wetzikon angeschlossen. Dieser Umstand hat die Gemeinden Pfäffikon, Hittnau und Wetzikon im Jahr 2008 bewogen, zusammen mit den Verkehrsbetrieben Zürichsee und Oberland (VZO) und der PostAuto Schweiz AG ein Buskonzept auszuarbeiten. Es basiert auf den Regionallinien von Pfäffikon nach Wetzikon und von Hittnau nach Wetzikon sowie einer Umstellung der Linienführung für einen optimierten Ortsbusbetrieb in Wetzikon. Infolge von Sparmassnahmen des Kantons Zürich konnte dieses Buskonzept durch den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) bis heute nicht umgesetzt werden. Auch kann nicht davon ausgegangen werden, dass der ZVV die Regionallinien in absehbarer Zeit finanzieren wird.

Ausgangslage

Gestützt auf die beschriebene Ausgangslage wollen die drei Gemeinden zusammen einen vierjährigen, selbst finanzierten Versuchsbetrieb für zwei neue, regionale Buslinien von Pfäffikon und Hittnau zum Wetziker Bahnhof laufen lassen.

Buskonzept

a) Regionallinie Pfäffikon – Wetzikon

Diese regionale Buslinie verläuft wie folgt: Pfäffikon Bahnhof – Irgenhausen – Auslikon – Oberbalm – Schornäglen – Spitalstrasse – Wetzikon Bahnhof

Die Busse verkehren von Montag bis Freitag, während der Hauptverkehrszeiten und in der Zeit von 11.30-13.30 Uhr, im Stundentakt.

b) Regionallinie Hittnau – Wetzikon

Diese Regionallinie verläuft wie folgt: Isikon – Hittnau – Oberhittnau – Hofhalden – Oberbalm – Schornäglen – Spitalstrasse – Wetzikon Bahnhof

Auch die Busse dieser Linie verkehren von Montag bis Freitag, während der Hauptverkehrszeiten und in der Zeit von 11.30-13.30 Uhr, im Stundentakt.

c) *Umsetzung nur als Ganzes möglich*

Die Kurse der Regionallinien sind aufeinander abgestimmt. Deshalb ist die Umsetzung des regionalen Buskonzeptes nur als Ganzes möglich. Dazu ist die Zustimmung der drei beteiligten Gemeinden notwendig. Die Gemeinderäte von Pfäffikon und Hittnau werden den Stimmberechtigten die erforderlichen Kreditbeschlüsse ebenfalls noch in diesem Jahr unterbreiten.

Es ist geplant, dass die Gesamtkosten durch die drei Gemeinden im gleichen Verhältnis, also zu je einem Drittel getragen werden. Die Kostenzusammenstellung für den Betrieb ergibt damit folgendes Bild:

**Kosten für den
Versuchsbetrieb**

	Kosten pro Jahr	Gesamtkosten für 4 Jahre
Linie Wetzikon – Hittnau Mo-Fr., HVZ + 11.30-13.30 Uhr, Stundentakt	Fr. 275'000.--	Fr. 1'100'000.--
Linie Wetzikon – Pfäffikon Mo-Fr., HVZ + 11.30-13.30 Uhr, Stundentakt	Fr. 255'000.--	Fr. 1'020'000.--
Ortsbus in Wetzikon (geschätzter Defizitbeitrag an den ZVV aufgrund der Haltestellen- abfahrten)	Fr. 70'000.--	Fr. 280'000.--
Total	Fr. 600'000.--	Fr. 2'400'000.--
Pro Gemeinde	Fr. 200'000.--	Fr. 800'000.--
./ Defizitbeitrag Stadt Wetzikon	Fr. 70'000.--	
Beitrag Stadt Wetzikon	Fr. 130'000.--	Fr. 520'000.--

Da der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) die Betriebskosten für den Ortsbus Wetzikon gemäss ihrem neuen Konzept übernimmt, fällt für die Stadt Wetzikon lediglich der Defizitbeitrag von jährlich zirka Fr. 70'000.-- als gebundene Ausgabe an. An den Kosten der Regionallinien beteiligt sich Wetzikon deshalb noch mit jährlich Fr. 130'000.-- (Fr. 200'000.-- abzüglich Fr. 70'000.--). Dies ergibt für Wetzikon Gesamtkosten von Fr. 520'000.-- für vier Jahre.

Für die Realisierung der neuen Buslinien sind verschiedene bauliche Anpassungen im Strassenraum nötig. Ferner müssen in allen Gemeinden neue Haltestellen gebaut werden.

**Kosten für
Infrastruktur
Regionallinien**

Für die Projektierung der erforderlichen Massnahmen auf den Gemeindestrassen in Wetzikon beauftragte man dasjenige Ingenieurbü-

ro, welches für die vor zwei Jahren eingeführte Industriebuslinie 856 die notwendigen Infrastrukturausrüstungen projiziert und ausgeführt hatte.

	Provisorien	Endausbau	Total
– Anpassung Lichtsignalanlage Pfäffikerstrasse/Hittnauerstrasse (1/3 Wetzikon)	15'000.--		15'000.--
– Anpassung Hittnauerstrasse Kurvenverbreiterung (1/3 Wetzikon)	40'000.--		40'000.--
– Erstellen Haltestelle Summerau	50'000.--	60'000.--	110'000.--
– Bushaltestelle Friedhof	75'000.--	225'000.--	300'000.--
– Bushaltestelle Hinwilerstrasse	10'000.--	170'000.--	180'000.--
– Bushaltestelle Schornäglen	55'000.--	240'000.--	295'000.--
– Pfortner Hinwilerstrasse/Spitalstrasse (Anteil)	50'000.--		50'000.--
– Unvorhergesehenes (Ausrüstungen)	<u>50'000.--</u>	<u>110'000.--</u>	<u>160'000.--</u>
Total	<u>345'000.--</u>	<u>805'000.--</u>	<u>1'150'000.--</u>

Die Inbetriebnahme der neuen Regionallinien ist auf Dezember 2013 geplant. Das würde für die Stadt Wetzikon bedeuten, dass im nächsten Jahr insgesamt Fr. 345'000.-- für provisorische Bushaltestellen, Ausrüstungen und Strassenanpassungen investiert werden müsste. Die Kosten für den Endausbau werden erst im Zusammenhang mit den Sanierungen an den entsprechenden Strassen fällig.

Aufgrund der gelisteten Kostenzusammenstellungen ergibt sich, dass Wetzikon für den vierjährigen Versuchsbetrieb der beiden neuen Regionalbuslinien gesamthaft **1,67 Mio. Franken** (Betriebskosten von Fr. 520'000.-- und Infrastrukturkosten von Fr. 1'150'000.--) aufwenden müsste.

Kredit

Unabhängig von der Abstimmung über die Regionallinien, sehen VZO und ZVV vor, über das ordentliche Fahrplanverfahren den Ortsbusbetrieb Wetzikon im Dezember 2013 zu optimieren. Für diese Verbesserung des Angebotes in Wetzikon ist der ZVV bereit, die zusätzlichen Betriebskosten von 500'000 Franken für den Ortsbusbetrieb zu übernehmen. Die Stadt Wetzikon muss sich dabei über die zusätzlichen Haltestellenabfahrten im Rahmen des ZVV-Verteilschlüssels mit jährlich ca. Fr. 70'000.-- an den Mehrkosten beteiligen. Hinzu kämen Fr. 145'000.-- für Haltestellenprovisorien zugunsten des Ortsbusses. Diesen Betrag hat der Gemeinderat bereits bewilligt.

Bezug zum Ortsbusbetrieb

Zusammen mit den neuen Regionallinien würden die VZO in ganz Wetzikon werktags und in den Hauptverkehrszeiten fast ausnahmslos den 15-Minuten-Takt bringen. Damit wären bedeutende Vorteile verbunden, indem Anschluss an und von jeder S-Bahn gewährleistet ist für alle Personen, die Richtung Zürich oder Rapperswil reisen wollen. Und wer aus Richtung Zürich oder Rapperswil mit der S3, der S5, der S14 oder der S15 anreist, hätte immer eine direkte Busverbindung ohne Fahrplanlücken.

Die Optimierung für den Ortsbus Wetzikon würde – allenfalls mit gewissen Abstrichen, u. a. Wegfall der ÖV-Erschliessung der Quartiere Schornäglen, Sommerau und Zelgli – auch realisiert im Falle eines negativen Ausgangs der Abstimmungen über den Versuchsbetrieb der Regionallinien.

Trotz entsprechender Begehren der drei Gemeinden ist es leider nicht gelungen, den Zürcher Verkehrsverbund dazu zu bewegen, das 2008 ausgearbeitete Buskonzept der Regionallinien in seiner Gesamtheit ins Programm aufzunehmen. Die fehlende ÖV-Erschliessung des Ortsteils Auslikon und die ungenügende Bus-Anbindung von Hittnau an das Regionalzentrum Wetzikon haben zum vorliegenden Buskonzept für einen vierjährigen Versuchsbetrieb geführt. Damit können Auslikon und Hittnau von Montag bis Freitag zu den Hauptverkehrszeiten und am Mittag an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werden, während die Wetziker Bevölkerung durch den verdichteten Fahrplan ebenfalls massgeblich profitieren kann. So werden zusätzlich die Quartiere Schornäglen, Sommerau und Zelgli mit dem ÖV im Halbstundentakt erschlossen, was beim Scheitern der Vorlage für den vierjährigen Bus-Versuchsbetrieb nicht der Fall wäre.

**Empfehlung des
Gemeinderates**

Bezüglich der Wetziker Ortsbusse wird der ZVV die Kosten für dessen Betrieb übernehmen. Dies war für den Wetziker Gemeinderat Voraussetzung, damit er dem vorliegenden Buskonzept zustimmen konnte. Durch die Taktintensivierung beim Ortsbus werden die Anschlüsse an die S-Bahn viertelstündlich gewährleistet.

Wie bereits erwähnt, lässt sich der Versuchsbetrieb mit den neuen Regionallinien nur als Ganzes realisieren. Dazu ist die Zustimmung der drei beteiligten Gemeinden notwendig. Sollte das regionale Buskonzept von einer der drei Gemeinden abgelehnt werden, ist die Vorlage gescheitert. Das verbesserte Ortsbuskonzept von Wetzikon kann – mit gewissen Abstrichen – trotzdem ab Ende 2013 umgesetzt werden.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich die Kosten für dieses Buskonzept mit Rücksicht auf die angestrebte und massgebliche Verbesserung des innerörtlichen, öffentlichen Verkehrs (Taktintensivierung und Verbesserung der Erschliessungsqualität) rechtfertigen.

Der Versuchsbetrieb der Regionalbuslinien soll jährlich überprüft werden. Falls die notwendige Nachfrage ausbleibt, behält sich der Gemeinderat in Absprache mit den Partnergemeinden vor, den Betrieb frühestens nach zwei Jahren vorzeitig oder zu Teilen (Mittagskurse) einzustellen.

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird beantragt, sie möchten folgenden Beschluss fassen:

Antrag

Kredit Fr. 1'670'000.-- für den vierjährigen Bus-Versuchsbetrieb Pfäffikon - Wetzikon - Hittnau (Fr. 520'000.--) und Erstellung der Infrastruktur (Fr. 1'150'000.--)

Die Rechnungsprüfungskommission hat der Vorlage zugestimmt und beantragt den Stimmberechtigten, den Kredit zu bewilligen.

Abschied RPK

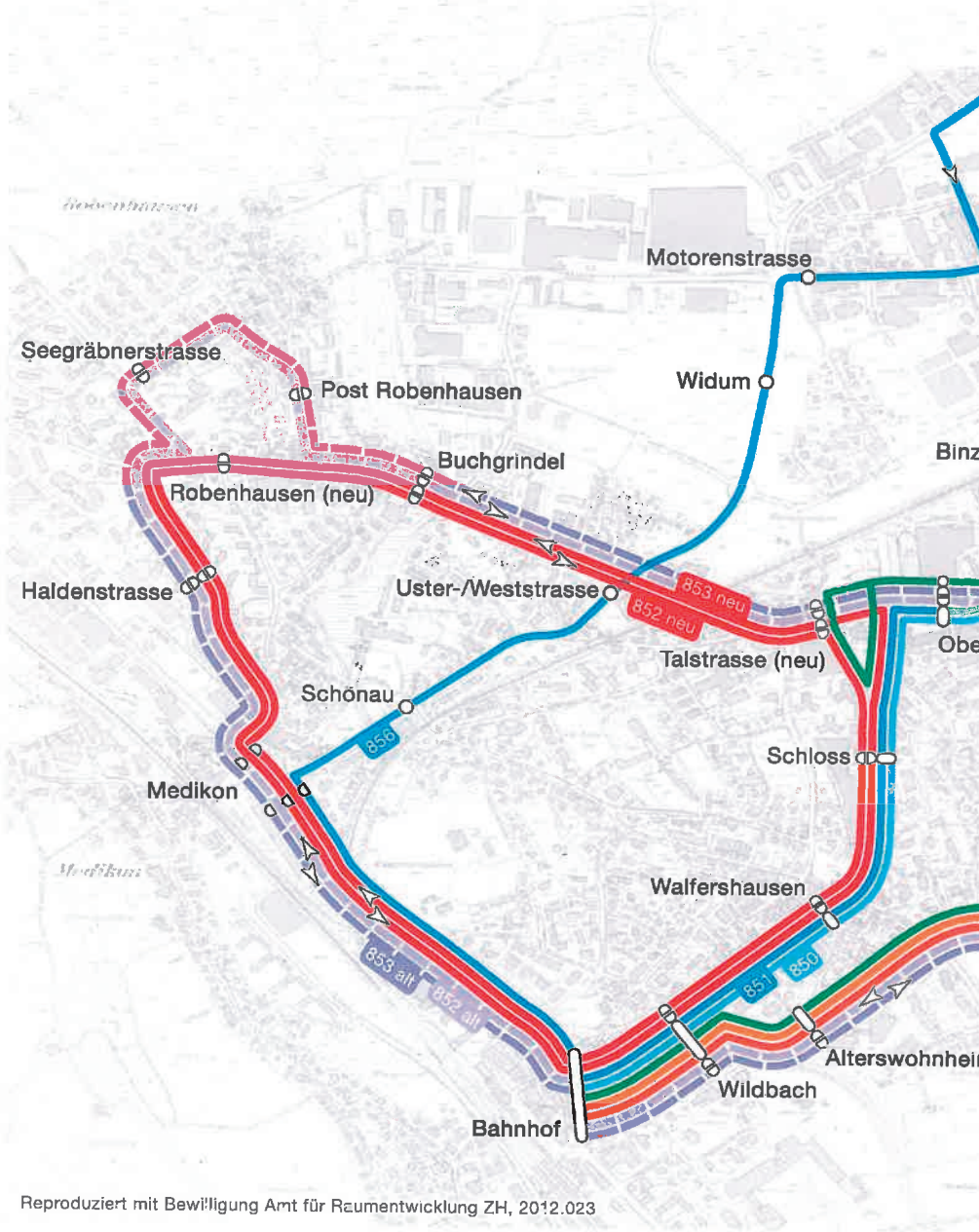
Gemeinderat Wetzikon

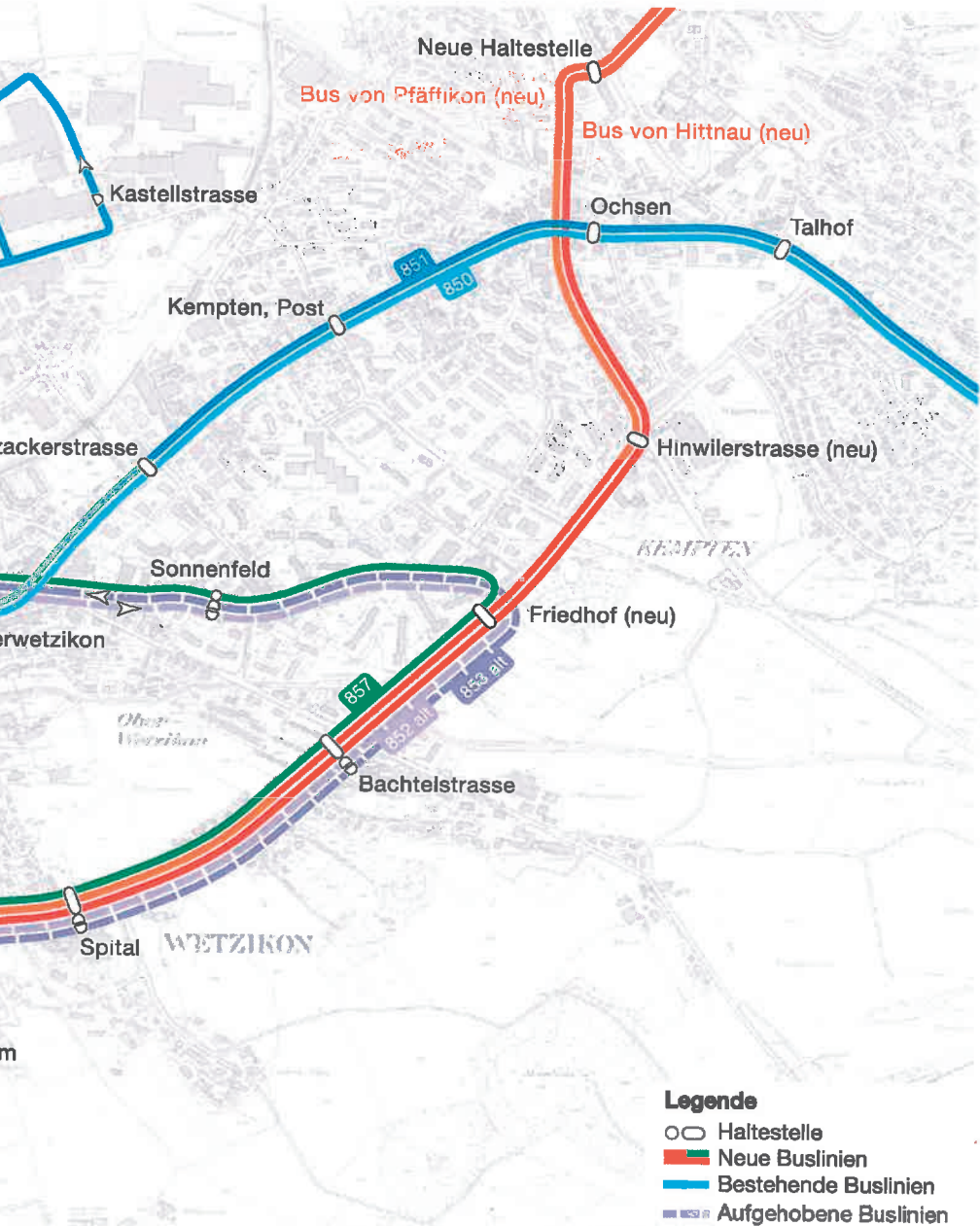
Urs Fischer
Präsident

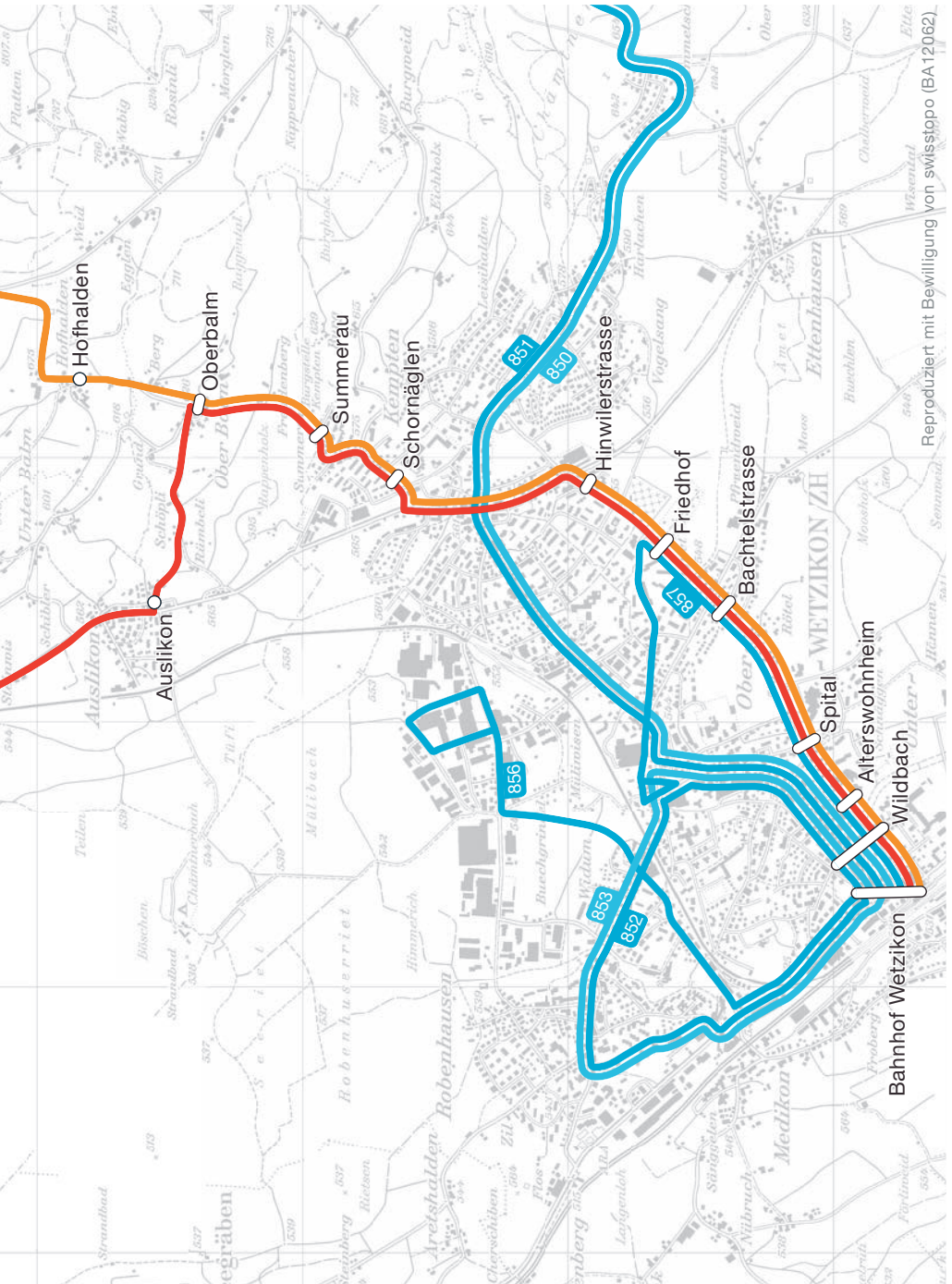
Kurt Utzinger
Gemeindeschreiber i. V.

Wetzikon, 19. September 2012

Buslinien in Wetzikon – Zustand ab Dezember 2013







Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA12062)



Stadtverwaltung Wetzikon
Bahnhofstrasse 167
8622 Wetzikon
Telefon 044 931 32 00
Telefax 044 931 32 01
info@wetzikon.ch
www.wetzikon.ch